

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Bern u. Riehen b. Basel, April u. vermutl. Entstehungsjahr

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lundenkopp. Lat April 24

Lieber! Hab herzlichsten Dank f.
V. Bräcker. Meine Schwester Anna
ist ein Mensch. Ich habe ihr manche
Verse vorgesprochen. Wenn ich sie mir
im Geiste vor Deinem Bilde habe denke
in einem Augenblick, da er aus seiner
Opferschale Licht bekommt, zittere ich
von Ergriffenheit. Du wirst sie lieben.

Schlamm sind schöne Tage des
Entlebens liegen hinter mir und Nächte
nicht minder. Es scheint sich jetzt
eine Besserung einzustellen. Man
fährt fort mit der Wasserschleife und
beginnt mit Einspritzungen.

Das Zimmer, in dem ich liege,
hat sechs Fenster; so habe ich ein
Meer von Licht und Luft über der
Stadt, abgeschlossen von allen
Nachrichten und Menschen. Mir

die Bücher kamen mit die Nach-
richt von dem 300 Brückbogen der
II V. B.; meine Frau ist angewiesen,
sie dem Verlage Spemann und
Leinkauf zu übergeben.

Oft im Geiste verlor ich
in den alten Lampfaden
mit sehr Eiche am Meeres Ufer.
Dann schüttelt mich das Herz über
von Liebe zu dir und dem Leben.

Dein Otto Witz

1924

Sanatrinum Prof. Sagnet
Riehen b. Basel.

Lieber ! Dein Brief hat mich
noch in B. , sind die 1500 Dänckhagen
von R. x L. sind dem Verlagshaus
parbleich und Leihroden anfrünge-
gemän gūgegangen.

für den Amazonas habe ich kein
Gelt. Die Gesellen tröpfeln nicht
stärkig genug. 170, 200, 160 sind
die Zahlen der letzten drei Monate etwas
auf- und abgemindert. San Hermann
für den Reisegehalt sich auf einmal
rothschicklich in die Brust werfen
sind, glaube ich nicht. Doch schreibe
ich anfragen an Schumann; jener
ganzelt nämlich in Italien. Du
14 Sagen verspricht hier der Prof.
das entscheidende Wort für Reise
zu sagen.

Sage uns doch Deinen ersten Ein-
druck von dieser Frage: Was ist davon
zu halten, wenn ich ver möchte, so etwas
wie ein Evangelium zu schreiben, die
legendäre Erzählung vom Aufrücken
und Verschwinden eines Christus - Gestalt
in dieser Zeit, in deren Aussprüchen sich
Jesu in seiner ganzen unerhörten,
das Grausame durch Grausamkeit ver-
folgenden Größe darstellt?

Spreche Deine Lücken von mir, da
die mich trotz Spemanns Erzählungen
noch leiden mögen. Ich stehe lebendig
auf der Landungsbrücke und schaue
bückend in die

Dein Otto von